

Andreas Fritsch

CHARTERFÜHRER

IONISCHES MEER

Korfu – Zakynthos



Edition Maritim

Der Autor und der Verlag übernehmen für Irrtümer, Fehler oder Weglassungen keinerlei Gewährleistung oder Haftung. Die Pläne dienen zur Orientierung und nicht zur Navigation; sie ersetzen also keinesfalls Seekarten oder andere offizielle nautische Unterlagen.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Buch viel Freude bereitet. Falls Sie Anregungen haben sollten, was wir in Zukunft noch besser machen können, schreiben Sie uns bitte an reiselektorat@delius-klasing.de. Korrekturen veröffentlichen wir im Interesse aller Leser unter www.delius-klasing.de auf der jeweiligen Produktseite.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

2. Auflage

ISBN 978-3-667-10524-0

© Edition Maritim im Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Fotos (inkl. Umschlagfotos): Andreas Fritsch bis auf:

Andreas Jontsch, Bad Laer: S. 33 u., S. 83; Elmarine/Moody Yachts France, Golfe-Juan: S. 67; Felix Keßler: S. 124, 126/127, 129, 134; Focas-Cosmetatos Foundation, Argostoli/Kefalonia: S. 87; Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, Frankfurt/M.: S. 133; Harris Christopoulos: S. 85; K6 Medmarinas: S. 31 o.; Region of Preveza: S. 52, 54 o.

Zeichnungen: Ilka Kohlhase, Buxtehude: S. 37. o., Helmut Seltmann/YACHT, Hamburg: S. 20

Karten: Planstelle Jens Rademacher, Hamburg, nach Vorlagen von Andreas Fritsch
Lektorat: Christine Siedle

Umschlaggestaltung: Buchholz.Graphiker, Hamburg

Umschlagmotiv: Windmühlenruinen bei Kioni auf Ithaka (Vorderseite)
und Filiatro Beach an der Ostseite Ithakas (Rückseite)

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Lithografie: digital | data | medien, Bad Oeynhausen

Druck und Bucheinband: Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Printed in Germany 2016

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115

E-Mail: info@delius-klasing.de. www.delius-klasing.de

Inhalt

Einführung	7
Revierinfos	11
Chartern	11
Anreise	14
Wind und Wetter	14
Häfen und Ankerplätze	17
Navigation und Seemannschaft	19
Bootspapiere und Formalitäten	21
Seekarten und Literatur	23
Reisezeiten	23
Kurze Historie des Reviers	25

Der Norden: Von Korfu bis Levkas	28
Gouvia Marina	30
Korfu Stadt	32
Petriti	33
Mourtos/Syvota	35
Lakka	39
Loggos	41
Gaios	42
Antipaxos	44
Parga	45
Preveza	52

EXKURSE

Umwelt-Anker-Etikette	19
Auswüchse des Regulierungs-wahnsinns	22
Die Griechen und die endlose Krise	24
Das mysteriöse Knacken	37
Ambrakischer Golf	49
Ein Golf als letzter Rückzugsort	54
Zurück auf die Insel: eine Erfolgsgeschichte	63
Skorpions – Onassis' Insel und seine Yacht	67
Ein inflationärer Ortsname	77
Das große Beben	87
Die Geschichte der »Alternatives Leben GmbH«	107
Odysseus' Heimat – oder doch nicht?	114
Eine bedrohte Spezies	133





Die Mitte: Unterwegs zwischen

Levkas und dem Festland	56
Levkas	59
Nidri	62
Skorpios	65
Spartochorion	66
Vathi/Meganisi	72
Die Nordostbuchten von Meganisi	76
Ormos Syvota	80
Port Leone/Kalamos	83
Kalamos	85
Kastos	91

Der Süden: Unterwegs zwischen

Kefalonia, Ithaka und Zakynthos 94	
Phiskardo	98
Kioni	101
Frikes	105
One House Bay/Atokos	105
Assos	108
Vathi/Ithaka	109
Pera Pigadi	115
Sami	117
Efimia	119
Poros	123
Wreck Bay	124
Agios Nikolaos	128
Zakynthos Stadt	130
Der Inselsüden: Bucht von Laganas bis Keri	132
Register	135

nicht die lokalen Windphänomene, wie Düsen, Kapp-Effekte und Ähnliches.

Eine zweite Informationsquelle sind die von privaten Dienstleistern angebotenen Handy-SMS-Wetterberichte, die kostenpflichtig sind. Nach Bedarf sendet die Crew eine SMS an den Provider, der dann den aktuellen Bericht als SMS zurückschickt. Es gibt diverse Anbieter, etwa WetterWelt in Kiel, den Deutschen Wetterdienst und andere.

Häfen und Ankerplätze

Griechenland ist das letzte Mittelmeerrevier, in dem die meisten Häfen noch so ursprünglich sind wie vor Jahrzehnten: eine Kaimauer oder ein einfaches Becken, festgemacht wird mit Buganker statt Muringleinen. Charmante Tavernen direkt am Boot, einfache, bunte Holzboote um einen herum, das Leben spielt sich nicht selten direkt am Hafen oder eine Pa-

rallelstraße dahinter ab. Fast immer liegen diese kleinen, sympathischen Häfen im Herzen von Fischerdörfern. Für mich das Flair des Reviers schlechthin.

In Sachen Service sind sie oft bescheiden: keine Muringleinen oder gar Schwimmstege, fast nie Sanitäranlagen, Strom und Wasser sind nicht immer selbstverständlich, werden aber häufiger. Ein wichtiger Tipp: Oft bieten Hotels oder Restaurants in Hafennähe Duschen für Crews an. Die Hinweisschilder sind nicht unbedingt direkt am Hafen zu sehen, sondern an den Hotels angeschlagen. Also Augen auf in der Nähe des Anlegers oder einfach den nächsten Tavernenwirt oder Shopbesitzer fragen. Der Service kostet meist wenige Euros.

Wasser und Diesel werden vielerorts per Tankwagen geliefert. Meist kommen diese Dienstleister abends und morgens an den Stegen vorbeigefahren. Wer nicht warten kann, erreicht



Fischerboote, Tavernen am Ufer, die Segler mittendrin. In Griechenland, hier Kioni, liegen Yachten noch mitten im Geschehen.



Wasser per Tankwagen statt Schlauch am Steg sind typisch für das Ionische Meer. Meist fahren die urigen Wagen morgens und abends hupend die Pier ab.

die Fahrer per Handy, die Nummern sind bei den Hafeninfos vermerkt. Häufig sind sie auch vor Ort an Schildern ausgehängt oder der nächste Tavernenwirt oder Shop-Besitzer kann weiterhelfen.

Dafür sind die griechischen Gewässer das günstigste Revier des ganzen Mittelmeers: Nur selten kommt ein Hafenmeister zum Kassieren, und wenn doch, fallen selbst für ein 42-Fuß-Boot unter 10 Euro an. Zum Vergleich: Auf den Balearen oder in Kroatien nähern sich die Preise in der Hochsaison für diese Yachtgröße pro Nacht leicht der 80-Euro-Marke!

Ob im Zuge der Wirtschaftskrise die griechischen Kommunen beginnen, ein höheres Hafengeld zu erheben, ist noch nicht absehbar. 2015 blieben die Preise aber konstant.

Die Ausnahme von der Regel gibt es natürlich auch: Die Marinas von Gouvia auf Korfu und Levkas, die Kleopatra Marina in Preveza, aber auch die kleine Anlage in Vathi auf Meganisi sind moderne Anlagen mit allem Service, Murings, Tankstelle, Shop und

vielem mehr. Entsprechend teurer sind sie auch.

Die perfekte Ergänzung dazu: Das Revier ist reich an schönen und vor allem gut geschützten Ankerplätzen. Fast jede Insel hat traumhafte, sichere Buchten – allerdings fast nie an der Westseite. Dort sind Korfu, Levkas, Kefalonia, Zakynthos und teils auch Ithaka meist steil, schroff und durch den anlaufenden Schwell infolge der sommerlichen Hauptwindrichtung oft genug unsicher. Ein Badestopp bei Flaute kann allerdings an manchen Ecken ein beeindruckendes Erlebnis sein – doch dazu später mehr.

Es wird in der Regel frei geankert; in den beliebten Buchten auf Meganisi, Ithaka oder Paxos kann es in der Hochsaison schon einmal so voll werden, dass Landleinen nötig sind. In einigen Buchten gibt es hübsche, gemütliche Tavernen oder kleine Strandbars. Der Grund fällt meist nicht steil ab, sodass die Wassertiefen selten ein großes Problem in Sachen Kettenlänge stellen.



Der Norden: Von Korfu bis Levkas



Die Routenwahl

Die Mehrzahl der deutschen Crews startet von Gouvia Marina an Korfus Ostseite. Da die attraktivsten Spots im Ionischen Meer weiter im Süden liegen, empfiehlt es sich, direkt in diese Richtung zu segeln. Lohnende Ziele sind dann auf der Festlandseite Syvota/Mourtos und Parga, an der östlichen Küste Korfus wären Bentisai oder Petriti und natürlich Korfu Stadt eine Alternative.

Und was ist mit dem Norden der Insel? Es gibt einige Ziele dort, wie der malerische winzige Hafen von Kouloura, vor dem Yachten ankern können. Auch die Bucht von Palokatristisa und der Hafen von Kassiopi sind durchaus einen Besuch wert – aber wer den südlichen Teil des Revieres noch nicht kennt, sollte sich nicht mit Stopps im Norden aufhalten. Zum einen gibt es in der Saison dort viele Landtouristen und wenig Platz, zum anderen steht auf die Ankerplätze teils starker Schwall von den Fähren. Das Topziel Richtung Süden ist ohne Frage die Insel Paxos und ihr kleiner Nachbar Antipaxos. Allerdings bedeutet das einen langen Schlag von etwa 35 sm. Dort gibt es diverse wunderschöne, besondere Orte und Buchten, die auf keinen Fall versäumt werden sollten. Immer wieder bleiben Crews auf der Insel zwei, drei Tage hängen, derart begeistert das grüne Eiland mit den kleinen Dörfern, blauen Grotten und türkisfarbenen Ankerbuchten. Überlegenswert ist eine kluge Kombination aus Festlandseite und Paxos, besonders vor dem Hintergrund, wenn das Boot wieder in Gouvia Ma-



rina auf Korfu zurückgegeben werden muss. Dann ist es eine Möglichkeit, beim Weg Richtung Süden nur Paxos und Antipaxos anzulaufen und erst auf dem Rückweg das Festland – oder umgekehrt. Wundern Sie sich aber nicht, wenn Ihnen erfahrene Crews erzählen, dass sie sowohl auf dem Hin- als auch Rückweg Paxos anlaufen – die beiden Inseln haben hohes Suchtpotenzial!

Manche Chartersegler, die nur eine Woche ab Korfu unterwegs sind, entscheiden sich, Levkas und noch weiter südlich liegende Ziele auszulassen, da dies von Paxos mangels guter Stopps am Festland einen langen Schlag von 43 sm bis Preveza oder Levkas bedeutet. Vielen Urlaubern ist das zuviel, da mit dem Rückweg dann schon zwei Segeltage recht lang werden. Für Meilenmuffel eine überlegenswerte Variante.

Wer sich entschließt, in einer Woche nur Korfu, das Festland und Paxos

abzusegeln, kann alternativ noch die drei kleinen, abgelegenen Inseln an der Nordwestseite Korfus anlaufen: Ereikoussa, Othonoi und Mathraki. Hin und zurück sind aber mit circa 70 sm zu rechnen. Oder man entscheidet sich, Korfu gegen den Uhrzeigersinn zu umrunden. Da die Westküste aber kaum sichere Stopps bietet, bedeutet das einen langen Schlag von 50 sm bis Paxos.

Ziele im Norden

Gouvia Marina

Der klassische Ausgangspunkt für einen Großteil deutscher Crews ist diese moderne Marina im Norden der Insel. Die beste Fluganbindung und rund ein Dutzend stationierte Charterfлотten sprechen für sich. Hunderte von Booten liegen an den Stegen, an den klassischen Übergabefälogen wuseln Chartercrews zwischen Gepäck und Einkäufen durcheinander. Eine



Die Gouvia Marina: Sie bietet allen Service, Pool, Bars, Restaurants. Mit Taxi oder Moped ist man in 15 Minuten in Korfu City. Die Supermärkte im Ort sind besser als in der Marina.

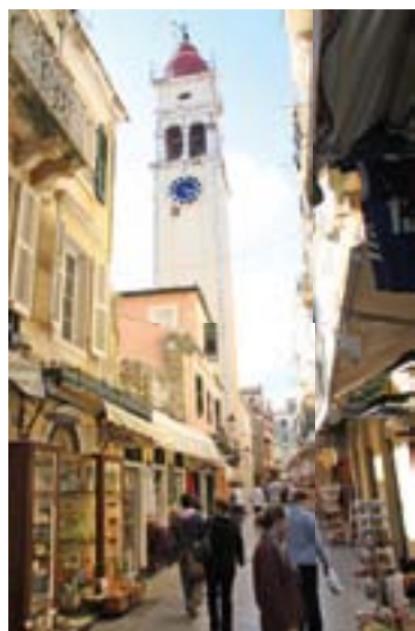
ganze Reihe Eigner aus Nordeuropa lässt dort ihre Boote zeitweise liegen oder überwintern.

Die Marina selbst ist ein guter Starthafen und hat allen Service, den man heutzutage erwarten kann: Die endlos lange Pier mit den Charteryachten beginnt zwar an einem Platz mit Café, Restaurant und Pool und hat auch einen Supermarkt (Vorsicht: sehr teuer!) sowie Mopedverleih – doch so recht zum langen Verweilen lädt Gouvia Marina nicht ein.

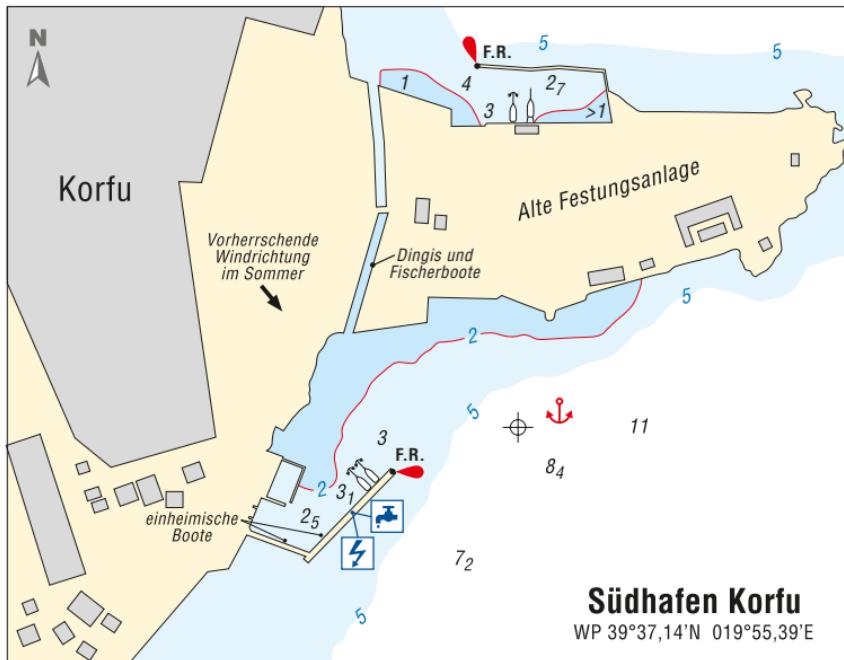
Wer nicht früh am Morgen ankommt und sofort los will, sollte sich den ersten (oder letzten vorm Heimflug) Abend in Korfu Stadt gönnen. Die Altstadt mit der vorgelagerten Festungshalbinsel, den vielen Cafés an der großen, arkadengesäumten Promenadeinkelten Gassen mit Shops, Tavernen in den Seitenstraßen – Kerkyra, wie die Inselmetropole auch heißt, ist einen Besuch wert. Meine Empfehlung lautet: mit dem Taxi ins Zentrum fahren, was nicht viel mehr als 20 Euro pro Tour kostet.

Infos/Versorgung: Wasser/Strom/Sanitäranlagen/UKW-Kanal 69/Tank-

stelle/Supermarkt/Waschmaschine/Travellift 65 t/WLAN/Ausrüster/Motorenservice/Segelmacher/Werftservice / Swimmingpool / Auto- und Mopedverleih. Preise und Infos: www.medmarinas.com



In den Gassen von Korfu. Der Besuch gehört zum Pflichtprogramm.



Korfu Stadt

Natürlich kann man den Hauptort der Insel auch direkt per Boot anlaufen. Nördlich und südlich der Altstadt liegen zwei Häfen und eine große Reede. Der nördliche Hafen liegt schöner,

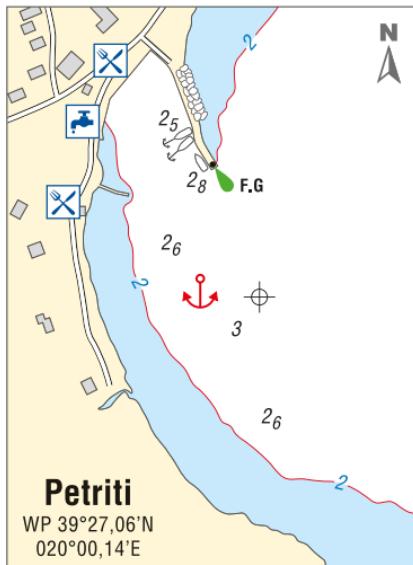
ist gut geschützt, aber in der Hochsaison oft überfüllt. Der im Süden bietet außer bei Südwinden ebenfalls guten Schutz. Allerdings hat auch er relativ wenige Gastplätze und ist in der Hauptsaison oft komplett belegt.



Impressionen aus Korfus Altstadt. Ist Hochsaison, wird es richtig voll. Wer die schönen Gebäude, Plätze und Museen sehen will, braucht einen Tag.



Der kleine Anleger südlich der Altstadt von Korfu bietet wenig Plätze, aber viel Raum zum Ankern.



Dann hilft nur das Ankern auf der Reede direkt davor. Die ist bei Nordwest-lagen windgeschützt, man muss aber – auch nachts – mit viel unangenehmen Schwell der passierenden Fähren und Schiffe rechnen – kein guter Platz für die Nacht. Am besten nach der Stadt-Rundtour weitersegeln. Egal wo die Crew einen Platz findet, wenn man mit dem Dingi übersetzt (wofür auch der lange Kanal zwischen der Festung gut geeignet ist), ist man praktisch sofort im Herzen der

Altstadt. Allerdings liegt Korfu Stadt für den ersten Segeltag eigentlich zu dicht am Starthafen, wenn die Crew ab Gouvia Marina gestartet ist.

Info/Versorgung: Wasser/Strom/Supermärkte in der Stadt

Petriti

Dieser kleine Fischerhafen ist eines der raren lohnenden Ziele an der Südostseite Korfus. Das von einer Mole geschützte Becken, viele Holzboote der verschiedensten Größen, am Ufer die



Die einfache Fischerpier von Petriti ist rasch belegt. Alternativ ankern.



Das Achilleion. Tipp: Morgens früh ankommen, dann ist der Säulengang im Sonnenlicht und der Andrang der Reisegruppen noch erträglich.

Tavernen der Fischerfamilien, die hier ihren Fang auch gleich unter die Gäste bringen – einfach und gemütlich. Das Hafenbecken ist allerdings durch die Schiffe der Einheimischen schon gut belegt; wenn überhaupt, bekommen Yachten innen am Kopf des Wellenbrechers Plätze. Außen an der Mole festzumachen, ist wegen des Schwells nicht empfohlen, dann besser ankern.

Tipp

Petriti ist ein gutes Tages-Endziel für Crews, die das berühmte Sommerdomizil der österreichischen Kaiserin Elisabeth »Sissy«, und später Kaiser Wilhelm II., in der Nähe von Gastouri besuchen wollen. Dafür wird tagsüber zunächst weiter nördlich ein Stopp im

Yachthafen von Benitses eingelegt. Von dort sind es 2 km steilen Fußwegs zum Achilleion. Alternativ können Sie mit dem Taxi fahren. Der Hafen ist zur kleinen Marina ausgebaut und hat gute Liegeplätze, auch Wasser und Strom, ist aber oft voll belegt mit Dauerliegern. Alternativ vor dem Hafen ankern.

Das Achilleion ließ die Kaiserin, die für Korfu schwärmte, 1890–1892 umbauen, der Name spielt auf den griechischen Sagenhelden Achill an. Der prunkvolle Sommerpalast mit vielen Statuen, Säulengängen, Fresken und der liebevoll ausgestellten Einrichtung ist eindrucksvolles Zeugnis der Begeisterung Sissys für die Insel Korfu. Private Utensilien und Möbel

Register

- Agios Nikolaos 128
Ambelakia 78
Ambrakischer Golf 49, 52, 54
Antipaxos 44
Antisamos 123
Argostoli 122
Assos 108
Atherinos 78
Atokos 105

Benitses 34
Bucht von Laganas 132

Dragoneren 96
Echinaden-Inseln 96
Efimia 119

Foki 100
Frika 45
Frikes 105

Gaios 42
Gouvia Marina 30

Kalamos 83, 85
Kalo 100
Kastos 91
Katomeri 76
Keri 132
Kioni 101
Korfu Stadt 32
Koutumi Bay 45

Lakka 39
Levkas 59
Limni 78
Loggos 41

Meganisi 66
Melessani-Höhle 120
Mongonisi 45
Mourtos (Syvota) 35

Nidri 62

One House Bay 105

Parga 45
Pera Pigadi 115
Petriti 33
Phiskardo 98
Plataria 39
Poros 123
Port Leone 83
Porto Katsiki 82
Preveza 52

Roda 45

Sami 117
Skorpions 65
Spartochorion 66
Syvota, Insel 35
Syvota (Levkas) 80

Vasiliki 58
Vathi (Ithaka) 109
Vathi (Meganisi) 68
Vlycho 65
Vonitsa 49, 52, 54f.
Vromi 128

Wreck Bay 124

Zakynthos Stadt 130